

Vergegenwärtigen wir uns: Nicht nur, daß wir nicht den geringsten Abstrich an unserer Sozialpolitik vornehmen, nicht nur, daß wir sie fortsetzen, nein, wir erweitern unser sozialpolitisches Programm in Milliardenhöhe. Allein diese Tatsache, hält man sie gegen den in der kapitalistischen Welt unvermindert grassierenden sozialen Kahl-schlag, reichte aus, um die Überlegenheit, um das humanistische Wesen des Sozialis-mus zu demonstrieren. (Beifall.)

Unser XL Parteitag, liebe Genossen, ist auch eine neuerliche Manifestation des sozia-listischen Friedensprogramms. Die vom Generalsekretär in fünf Punkten zusammenge-faßten Hauptziele und Richtungen der Außenpolitik drücken Meinung und Wollen des Volkes aus. Damit bekräftigen wir Kommunisten hier an der sensiblen Trennlinie zwischen Imperialismus und Sozialismus in Europa Verantwortung und Konsequenz sozialistischen Friedensstrebens. Das von Genossen Michail Gorbatschow der Welt unterbreitete und auf dem XXVII. Parteitag der KPdSU begründete Konzept des Kampfes für einen von Nuklearwaffen freien Erdball ebenso wie auch das nach den jüngsten amerikanischen Testexplosionen unverminderte Bemühen der Sowjetunion, durch einen nuklearen Teststopp einen wirksamen Schritt zu Rüstungsstopp und Ab-rüstung zu tun, werden von uns mit Nachdruck unterstützt. Das hat in der Volksaus-sprache zum Parteitag eine große Rolle gespielt und wird auch das politische Gespräch zu den Wahlen am 8. Juni wesentlich bestimmen. Und gerade weil Friedenssicherung und antiimperialistische Solidarität tief verwurzelt im Leben, Denken und Tun der Bürger der DDR sind, hat uns Erich Honecker mit der leidenschaftlichen Verurteilung der barbarischen Bombardements friedlicher libyscher Wohnstätten durch USA-Kriegsflugzeuge aus dem Herzen gesprochen. Wir bekräftigen unsere Verbundenheit mit dem libyschen Volk. Mehr denn je ist jetzt notwendig, wie die Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages in ihrer Erklärung betonen, in den internationalen Bezie-hungen von allen Staaten verantwortungsvoll-vorzugehen und aktive Anstrengungen zur Erhaltung des Weltfriedens zu unternehmen.

Liebe Genossen! Zur Berliner Fünfjahresbilanz gehört, daß im Zeitraum von 1981 bis 1985 die Nettoproduktion in der Industrie Berlins auf 166,1 Prozent gestiegen ist. 90 Prozent des Zuwachses resultieren aus höherer Arbeitsproduktivität. Was um die Zeit des VIII. Parteitages eine Tagesleistung an Warenproduktion war, wird heute in 3,7 Stunden produziert. Die Produktion mikroelektronischer Erzeugnisse, 1975 in drei Berliner Betrieben begonnen, umfaßte fünf Jahre später acht Betriebe mit einer Jahres-produktion von einer Milliarde. Heute sind es 20 Betriebe mit fast 3,5 Milliarden Mark Produktion. Von den Spitzenleistungen, die in Berlin aus dem Bündnis zwischen Arbeitern und Wissenschaftlern hervorgegangen sind, möchte ich nur einige wenige nennen: